

DAIMLER

Ansprechpartner: Telefon:
Uta Leitner +49-(0)711-17-41526
Alexandra Bittmann +49-(0)711-17-33075

Presse-Information

Datum:
25. März 2010

Daimler Buses North America übergibt vorerst letzten Hybrid-Omnibus aus Großauftrag an New York City Transit

- **Lieferung von 1350 Orion Hybrid-Stadtbussen an New York City Transit (NYCT) abgeschlossen**
- **Nahezu die gesamte Fahrzeugflotte von NYCT besteht aus dieselektrischen Hybridbussen von Daimler Buses North America (DBNA)**
- **Richard Ferguson, President and CEO von DBNA: „Unsere Orion Hybridbusse haben bisher fast 19 Millionen Liter Kraftstoff und rund 50.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.“**

Oriskany, USA – Daimler Buses North America (DBNA) hat an die New York City Transit (NYCT) die letzten Omnibusse ausgeliefert, die aus einem Großauftrag von 1350 Orion Hybrid-Stadtbussen mit dieselektrischem Antrieb stammen. Die New York City Transit ist der größte öffentliche Nahverkehrsbetrieb in den USA mit etwa sieben Millionen Fahrgästen pro Tag.

Die Hybridbus-Flotte von NYCT umfasst heute insgesamt 1.679 Fahrzeuge. Allein 1.675 Omnibusse davon sind dieselektrische Hybridbusse vom Typ Orion VII von DBNA. Damit betreibt NYCT die größte Hybridflotte der Welt im öffentlichen Personennahverkehr.

„Dies ist der bislang größte Auftrag von Hybridbussen in der Geschichte unseres Unternehmens“, sagt Richard Ferguson, President und CEO von DBNA. „In Zusammenarbeit mit New York City Transit haben wir den Weg für den täglichen Einsatz des Hybridbusses geebnet und unter Beweis gestellt. Wir hoffen, dass diese Partnerschaft noch lange fortbestehen wird.“

Orion begann Mitte der 1990er Jahre mit der Entwicklung und Produktion von Hybridbussen und fand mit NYCT einen Partner für den Test der Fahrzeuge in der Entwicklungsphase. Bereits im Jahr 1998 lieferte DBNA den ersten dieselelektrisch betriebenen Hybridbus der Marke Orion nach New York City. Auch wenn der Orion Hybrid-Omnibus in ganz Nordamerika unterwegs ist, sind in New York City die meisten Fahrzeuge im täglichen Einsatz unterwegs.

Daimler Buses ist der weltgrößte Hersteller von dieselelektrischen Hybridbussen. Mehr als 3.000 Fahrzeuge wurden bereits in Auftrag gegeben oder sind bereits auf den Straßen unterwegs. Der Orion Hybridbus hat sich nicht nur in New York, sondern auch in Städten wie San Francisco, Houston, Toronto und Ottawa bestens bewährt.

„Alle Orion Hybridbusse haben zusammen fast 100 Millionen Meilen im Linienverkehr zurückgelegt und dabei insgesamt eine halbe Milliarde Fahrgäste befördert. Dadurch wurden fast 19 Millionen Liter Kraftstoff und rund 50.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart“, erläutert Richard Ferguson.

Die Serienproduktion des Hybrid-Omnibus vom Typ Orion VII lief bei DBNA bereits Anfang 2000 an. Heute ist Daimler Buses Weltmarktführer bei Hybrid-Omnibussen. Mit der Einführung der

Lithium-Ionen-Energiespeichertechnologie für Serienbusse im Jahr 2008 schrieb Orion seine Innovationsgeschichte fort. Die neue Entwicklung konnte das Gesamtgewicht der Busse verringern und somit den Kraftstoffverbrauch noch weiter reduzieren. Derzeit forciert DBNA die Weiterentwicklung des Orion Hybrid-Omnibus. Verbesserungen sollen noch in diesem Jahr eingeführt werden.

Seite 3

Kern des dieselektrischen Hybrid-Omnibus von Orion ist der HybriDrive Antrieb, der von BAE Systems aus Johnson City im Bundesstaat New York hergestellt wird. Angetrieben wird der Bus durch einen 6,7-Liter-Dieselmotor, einen Generator, einen Elektromotor und ein Lithium-Ionen-Energiespeichersystem. Die Komponenten sind in Reihe geschaltet und wurden speziell für den Orion Hybrid-Omnibus vom Typ VII konfiguriert. Der Dieselmotor wurde so optimiert, dass er mit einer relativ konstanten Geschwindigkeit läuft. Vorgänge zur Beschleunigung und Verzögerung werden durch die veränderte Geschwindigkeit des Elektromotors und nicht durch den Dieselmotor erreicht. Das sorgt für maximale Effizienz, Kraftstoffersparnis und einen sauberen Betrieb.

Über Daimler Buses Nordamerika:

Daimler Buses Nordamerika mit Sitz in Greensboro, North Carolina, ist Teil von Daimler Buses und vereint drei Busmarken unter einem Dach: Orion Linienbusse, Setra Reisebusse und Mercedes-Benz Sprinter Shuttle Busse.

Weitere Informationen von Daimler sowie ein Foto (Nr. 10A316) sind im Internet verfügbar: <http://media.daimler.com>

Über Daimler

Seite 4

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit Finanzierung, Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement.

Die Firmengründer Gottlieb Daimler und Carl Benz haben mit der Erfindung des Automobils im Jahr 1886 Geschichte geschrieben. Als Pionier des Automobilbaus gestaltet Daimler auch heute die Zukunft der Mobilität: Das Unternehmen setzt dabei auf innovative und grüne Technologien sowie auf sichere und hochwertige Fahrzeuge, die ihre Kunden faszinieren und begeistern. Daimler investiert bei der Entwicklung alternativer Antriebe als einziger Automobilhersteller sowohl in den Hybrid-, als auch in den Elektromotor und in die Brennstoffzelle mit dem Ziel, langfristig das emissionsfreie Fahren zu ermöglichen. Denn Daimler betrachtet es als Anspruch und Verpflichtung, seiner Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Daimler vertreibt seine Fahrzeuge und Dienstleistungen in nahezu allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten auf fünf Kontinenten. Zum heutigen Markenportfolio zählen neben Mercedes-Benz, der wertvollsten Automobilmarke der Welt, die Marken smart, Maybach, Freightliner, Western Star, Fuso, Setra, Orion und Thomas Built Buses. Das Unternehmen ist an den Börsen Frankfurt, New York und Stuttgart notiert (Börsenkürzel DAL). Im Jahr 2009 setzte der Konzern mit mehr als 256.000 Mitarbeitern 1,6 Mio. Fahrzeuge ab. Der Umsatz lag bei 78,9 Mrd. €, das EBIT betrug minus 1,5 Mrd. €.